



Insekten
Fördernde
Regionen

LIFE IFR

Insektenfördernde Regionen

Notice Board 2023



LIFE19 GIE/DE/000785

Wo liegt das Problem und was ist innovativ an LIFE IFR?

Dramatischer Verlust an Insekten in Deutschland und in der EU:

- 67 % Verlust an Biomasse der Insekten
- 78 % Verlust an Individuen

(im Grünland in Deutschland und der EU)



Um den Verlust von Insekten zu stoppen, bedarf es

- Planungen auf Landschaftsebene (=Beschaffungsregion)
- Umsetzung effektiver Maßnahmen nicht nur auf der Ebene des Betriebs, sondern auch auf Landschaftsebene
- Einbindung aller relevanten Landnutzer
- Anreize aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor
- Monitoring und Evaluierung - praxisnah und wissenschaftlich fundiert



LIFE IFR – Unsere Ziele

1) Regionale Allianz für Insektenförderung

- Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landwirtschaft, Lebensmittelbranche, Naturschutz, Kommunen, Fachbehörden usw. für eine gute Verbindung von Landschafts- und Betriebsebene
- Landwirtschaft und Lebensmittelbranche als Motor und Hauptakteure
- Insektenförderung auf eine breite gesellschaftliche Basis stellen



LIFE IFR – Unsere Ziele

2) Entwicklung einer breiten Insektenschutz Kompetenz

Schulung und Beratung aller Landnutzungsakteure, Verbraucher*innen und Lebensmittelunternehmen

3) Insektenschutz marktorientiert in Wert setzen

Honorierung des Mehraufwands

Entwicklung von Kommunikations- und Vermarktungskonzepten

4) Maßnahmenvorschläge für neue Förderprogramme

Basierend auf Ergebnissen des Projektes Vorschläge an die Politik

LIFE IFR – Unsere Ziele

5) Verbesserung der bestehenden und Schaffung neuer Lebensräume für Insekten

Mehr Innovation: bislang wenig verbreitete Maßnahmen vorführen, testen und verbreiten

6) Erhöhung der Flächenwirkung insektenfördernder Maßnahmen

Erhöhung des Flächenanteils von insektenfördernden Maßnahmen in der Landwirtschaft und bei weiteren Flächennutzungen

LIFE IFR – Region und Akteure



- Landwirt*innen & Erzeugerorganisationen
- Unternehmen der Lebensmittelbranche
- Landw. Berufs- & Anbauverbände
- Privater Naturschutz
- Lebensmittelstandards & Qualitätszeichen
- Landw. Beratungsorganisationen
- Landratsämter und Fachverwaltungen
- Städte und Gemeinden
- Weitere Organisationen und Projekte
- Imker*innen

IFR Allgäu

7 Demo-Betriebe mit verschiedenen Maßnahmen

- Altgrasstreifen
- Blühflächen und Brachen
- Insektenfreundliche Mahd
- Extensive Weide
- Pflanzung von Obstbäumen
- Totholz/Sandarium/Lesesteinhaufen



IFR Allgäu -Rückblick

- Online-Veranstaltung für Landwirt*innen: Biodiversitätsschutz & Biodiversitätsmanagement im Grünland
- Grünlandtag auf der Feldversuchsfläche bei Leutkirch mit 80 Teilnehmenden
- Vortrag und Feldbegehung: Bienen und Landwirtschaft



IFR Allgäu -Ausblick

- Veranstaltungen
 - Großer Grünlandtag mit Führungen, Trainings, Mediatour
 - Einbindung der Bevölkerung durch CitizenScience-Tool

- Maßnahmen
 - Mahdgutübertragung
 - blühende Untersaat im Getreide



IFR Bliesgau

- 9 Demonstrationsbetriebe (Mischbetriebe mit Ackerbau und Tierhaltung)



J. Kronenbitter / GNF



J. Kronenbitter / GNF



J. Kronenbitter / GNF



Hintergrundkarte: © Europäische Union, enthält Copernicus Sentinel-2 Daten [2018], verarbeitet durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)



IFR Bliesgau

• Maßnahmen 2023:

Maßnahme	Fläche (ha)
Blühfläche mehrjährig	16,90
weite Reihe im Getreide	1,60
Brache mit Schwarzbrachestreifen oder Totholz	1,61
Nützlingsstreifen einjährig	2,56
Hauptkulturen mit Nützlingsstreifen	49,20
Kleinflächen für Nützlinge einjährig	4,36
Getreide-Leindotter-Gemenge	2,80
Linsen-Leindotter-Gemenge	3,80
Hafer-Erbсен-Leindotter Gemenge	2,90
Mais-Stangenbohnen-Gemenge für Silagen	7,13
Leguminosen-Untersaat	8,90
Bäume	14



Alle Bilder J. Kronenbitter / GNF

IFR Bliesgau

- Trainings/Workshops:
 - Insektenfördernde Maßnahmen in der Agrarlandschaft
 - Blühflächen in der Agrarlandschaft
 - Konzept einer regional angepassten Blühflächenmaßnahme

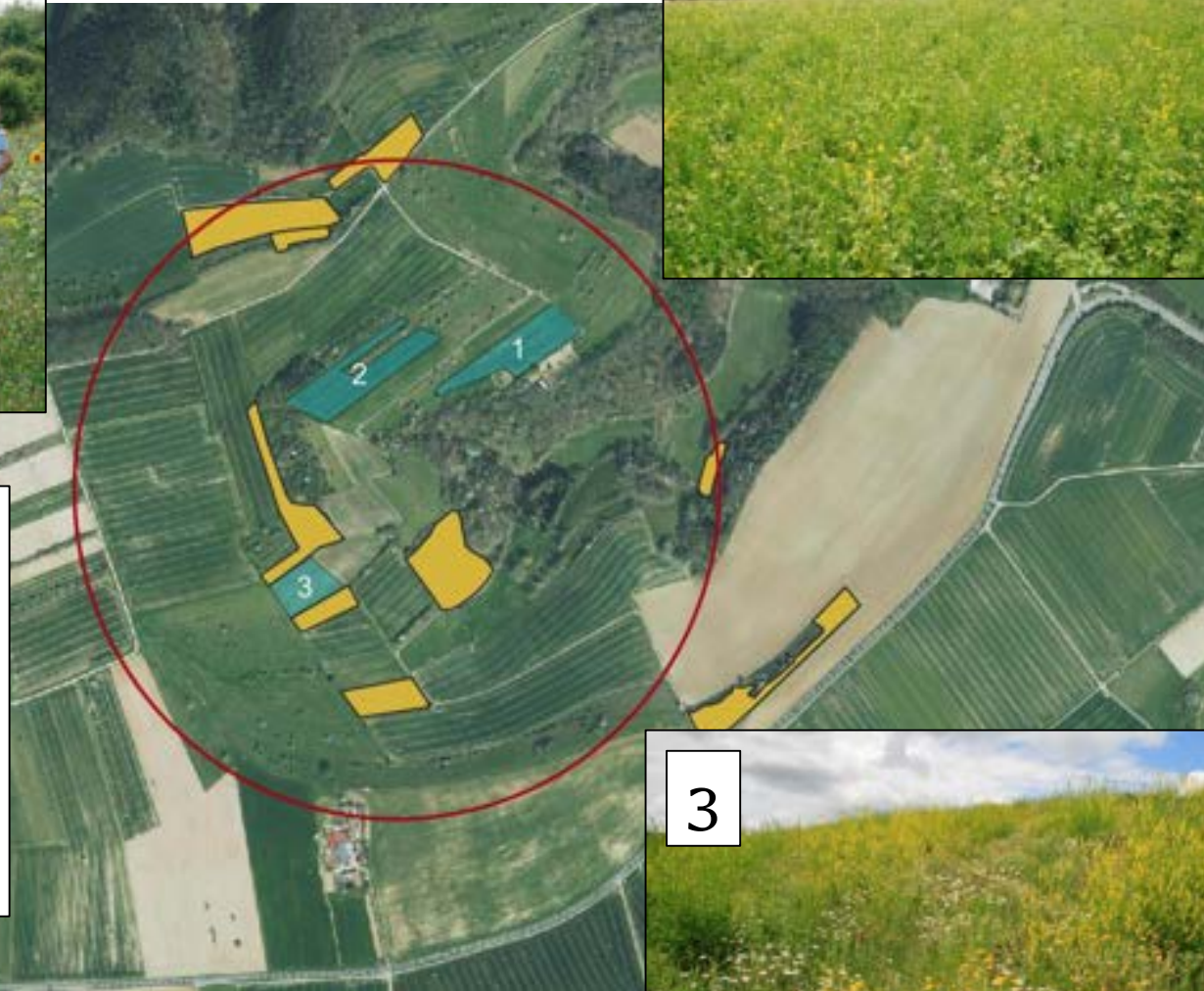
Hauptmischung 1/3

Apfelsinen C) Gewöhnliche Schlüsselblume Prunella vulgaris	Apfelsinen C) Weissen-Räuschen Centaurea jacea	Apfelsinen C) Weiße Melisse Thymus serpyllifolius	Apfelsinen C) Gewöhnliche Schlüsselblume Prunella vulgaris	Apfelsinen C) Preisselbeere Ribes nigrum
				
Apfelsinen C) Finken-Funkelstängel Agrimonia eupatoria	Apfelsinen C) Kornblume Centaurea cyanus	Apfelsinen C) Weissen-Flockenblume Centaurea jacea	Apfelsinen C) Echtes Kamille Echinops arvensis	Apfelsinen C) Gewöhnliche Ringelblume Centaurea montana
				
Apfelsinen C) Weissen-Pappel Populus alba	Apfelsinen C) Gewöhnliche Pantoffelblau Hemerocallis flava	Apfelsinen C) Weissen-Margerite Anemone pulsatilla	Apfelsinen C) Gewöhnliche Bläuliche Pulsatilla nuttalliana	Apfelsinen C) Kamille Tanacetum vulgare
				



J. Kronenbitter / GNF

IFR Bliesgau



Hintergrundkarte: ©
Europäische Union,
enthält Copernicus
Sentinel-2 Daten
[2018],
verarbeitet durch das
Bundesamt für
Kartographie und
Geodäsie (BKG)

Requistenorientierte
Beobachtung und Fang von
Wildbienen

- auf 3 Blühflächen
- in der umgebenden
Landschaft (roter
Kreis)



IFR Hohenlohe - Demonstrationsbetriebe

- 8 Demonstrationsbetriebe

- 4 konventionelle Betriebe
- 4 ökologische Betriebe
- Ackerbau, Tierhaltung, Sonderkulturen, Wein- und Obstbau

- Innovative Maßnahmen

- Agroforst
- Nützlingsförderung
- Gemengeanbau



IFR Hohenlohe - Modellgemeinden

- Kirchberg an der Jagst
- Umgesetzte und geplante Aktionen (in Kooperation mit dem NABU und der Stadt Kirchberg)
 - Bauhofschulungen
 - Mulch-/Mahdkonzept
 - Erklärblatt der Maßnahmen für die Öffentlichkeit
 - Insektenfreundliche Gestaltung von kommunalen Flächen



Ökologische Pflegeanpassung an den Straßen und Wegen Kirchbergs

Wurden vor Jahrzehnten unsere Wegränder noch vielfältig zur Beweidung, Heugewinnung oder als Triebwege genutzt, so ist die Nutzung des Aufwuchses heutzutage nicht mehr wirtschaftlich, und so wird dieser im Rahmen der Verkehrssicherheit mehrmals im Jahr gemulcht. Dabei zerkleinern die Mulchgeräte sämtlichen Aufwuchs und belassen diesen auf der Fläche. Dadurch werden nicht nur viele Pflanzenarten an Blüte und Verbreitung gehindert, sondern es wird auch eine Anreicherung von Nährstoffen im Boden bewirkt, die die Pflanzenvielfalt zusätzlich verarmen lässt. So dominieren mit der Zeit die Gräser und verdrängen zunehmend krautige Blütenpflanzen, wodurch Lebensraum und Nahrungsangebot für Insekten zunehmend verschwinden. Zu dem Nahrungsangebot durch Blühpflanzen nutzen Insekten hohle Pflanzenstängel oder offene Bodenstellen als Brut- oder Überwinterungsstätten. Aber auch Feldvögel, Amphibien, Reptilien und Kleinsäuger profitieren von dem Schutz des ungemulchten Wegrandes. Das Straßenbegleitgrün stellt auf Grund seiner linearen Struktur und Verteilung ein wichtiges ökologisches Netzwerk dar. Seine Bedeutung für den Natur- und Insektenschutz wird aufgrund der steigenden Intensität in der Landnutzung und dem gleichzeitigen Bestreben nach mehr Biodiversität voraussichtlich noch zunehmen.



Die Stadt Kirchberg möchte künftig, mit Unterstützung des NABU Kirchberg und der Insektenfördernden Region Hohenlohe, die Pflege des Straßenbegleitgrüns und der Wegränder nach ökologischen Gesichtspunkten ausrichten. Hierbei soll der Pflegeaufwand so umgestellt werden, dass die biologische Vielfalt an den Saumstrukturen zunimmt, ohne dass die verkehrlichen und betrieblichen Belange darunter leiden. Auch aus ökonomischer Sicht können reduzierte Pflegemaßnahmen sinnvoll sein und den Arbeitsaufwand bei der Grünpflege erheblich reduzieren.

Künftig Mulcharbeiten sollen frühestens Mitte Juni beginnen, dabei sollen ökologisch wertvolle Streifen ausgespart werden, die dann erst beim zweiten Mulchdurchgang im Herbst bearbeitet werden. An den Gemeindeverbindungsstraßen und an Einmündungen muss allerdings aus Gründen der Verkehrssicherheit weiterhin eine Pflege stattfinden. Grundsätzlich soll das Mulchen so spät wie möglich im Herbst erfolgen, um eine verlängerte Standzeit der Gräser und Blütenpflanzen zu erreichen. Vereinzelt werden auch Wegrandbegrünungen über den Winter stehen bleiben, um den Insekten, Amphibien und Kleintieren als Schutz vor Witterungseinflüssen eine gute Überwinterungsmöglichkeit zu bieten. Für den einen oder anderen wird dieses neue Landschaftsbild vielleicht gewöhnungsbedürftig sein und auf den ersten Blick ungepflegt erscheinen. Wir laden alle herzlich ein, sich mit dem Thema intensiver auseinanderzusetzen und auch mal an einem ungemulchten Streifen inne zu halten und die dort neu erwachte Pflanzen- und Tierwelt zu beobachten. Denn wir alle sind abhängig von einem stabilen Ökosystem und brauchen die Unterstützung der kleinsten Lebewesen zum Erhalt unserer aller Nahrungsmittelkette.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an den NABU Kirchberg (NABU-Kirchberg@t-online.de) oder die Insektenfördernde Region Hohenlohe (insektenfoerderndes-tshenlohe@besh.de).



IFR Hohenlohe - Weitere (geplante) Aktionen

- Pressearbeit (fortlaufend)
- Monitoring von Wildbienen (Frühjahr 2023)
- Schulungen im Bereich Forst
- Citizen Science: iNaturalist App (Frühjahr 2023)
- Feldtag Mais-Kapuzinerkresse (Sommer 2023)
- Feldtag Bio-Strip-Till (Sommer/Herbst 2023)

Nördlicher Oberrhein - Demonstrationsbetriebe

- 9 Demonstrationsbetriebe
 - 7 Ackerbau, z.T. mit Viehhaltung
 - 1 Winzer
 - 1 Tafelobst (neu seit Herbst 2022)
- Innovative Maßnahmen:
 - Agroforst
 - Blühende Fahrgassen
 - Nützlingsstreifen



Nördlicher Oberrhein - Modellgemeinden

- Leimen und Wiesloch (neu seit Herbst 2022)
- Umgesetzte und geplante Aktionen:
 - Bauhofschulungen
 - Artikel zum Thema insektenfördernde Gestaltung für Bürger*innen
 - Flächenaufwertungen



Nördlicher Oberrhein - Weitere (geplante) Aktionen

- Media Tour: Pflanzaktion im Weinberg (Okt. 2022)
- Pressearbeit (fortlaufend)
- Baumpflanzung im Weinberg (geplant für Herbst 2023)
- IFR Dinner (geplant für Herbst 2023):
die eigenen in der Region produzierten Produkte werden im
Rahmen eines gemeinsamen Abendessens verköstigt



Neu: IFR Vinschgau

Vinschgau ist eine sehr diverse Anbauregion

- Obstbau, v.A. Apfel
- Grünland und Milchvieh
- Gemüse und Kräuter



Vinschgau -Rückblick

Erste Infoveranstaltung im Februar ´23

Viele Stakeholder sind angesprochen
und möchten das Projekt unterstützen

- NGOs
- Obstgenossenschaft
- Bauern
- öffentliche Flächen
- Privatpersonen
- Firmen
- Verbände



Vinschgau –Ausblick

- Zweite Infoveranstaltung am 4. April ´23
- Erstes konkretes Treffen mit Landwirt*innen Mitte April ´23
- Erstes AG-Treffen bis Ende April ´23



Wendland

- 8 Demonstrationsbetriebe
 - Alle sind Kräuteranbaubetriebe
 - 1 Betrieb mit Tierhaltung



Brache neben Schnittlauch, Foto: O. Peters / GNF



Foto: O. Peters / GNF

- Innovative Maßnahme Nützlingsmischung:
 - Nützlingsstreifen und -flächen innerhalb und neben sechs verschiedenen Kulturen
 - Petersilie, Knoblauch, Mais, Kartoffeln, Sommergerste, Winterroggen

Wendland Schulungen

- Trainings für Landwirt*innen zur Aufwertung von Grünland
 - 2 Fortbildungen zur Bestimmung von artenreichen Grünland
 - 2. Mai 2023
 - 13. Juni 2023
- Umgesetzte und geplante Aktionen:
 - Awarenessbildung durch Veranstaltungen zu iNaturalist für Bürger*innen (Sommer 2023)
 - 2 BPTi-Schulungen für Multiplikator*innen (Feb. 2023)

ROADMAP LIFE INSEKTENFÖRDERNDE REGIONEN

